



Beschluss des Kleinen Landesparteitags am 06.07.2019 in Pforzheim

Zur Lage der Partei

Im Dezember diesen Jahres stehen wesentliche Entscheidungen für die Zukunft der SPD aber auch unseres Landes an. Wir werden eine neue Parteispitze wählen und über die Ergebnisse und eine Fortsetzung der Großen Koalition abstimmen. Der Parteivorstand hat mit seinen Beschlüssen vom 24.6.2019 die Weichen für den Prozess zu diesen Entscheidungen gestellt.

Als SPD Baden-Württemberg erwarten wir dabei:

1. Solidarischer Umgang und gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen

Wir in Baden-Württemberg haben unsere Lektion gelernt. Eine Partei, die Solidarität zu ihren Grundwerten zählt, muss diese auch im Umgang miteinander leben.

Die Landesspitze, Vorstand, Fraktion, Landesgruppe und Kommunalvertreter*innen arbeiten inzwischen gut als Team zusammen.

Ein solidarisches Miteinander erwarten wir auch von unserer neuen Parteispitze und der gesamten Partei. Zur innerparteilichen Demokratie gehört auch, dass Mehrheitsentscheidungen respektiert und solidarisch getragen werden. Wir müssen den Grundsatz der Solidarität in Zukunft wieder leben.

2. Beteiligung und Führung auf dem Weg zur Wahl des Parteivorsitzes

Der Parteivorstand hat am 24. Juni 2019 beschlossen, eine Mitgliederbefragung zur Wahl des Parteivorsitzes durchzuführen. Wir begrüßen es, dass die Mitglieder bei der Entscheidung über die personelle und strukturelle Neuaufstellung der Parteispitze maßgeblich beteiligt werden. Die kommissarischen Parteivorsitzenden begleiten diesen Prozess gemäß der ihnen übertragenen Führungskompetenz sehr verantwortungsvoll. Der Weg bis zur Wahl des Parteivorsitzes muss von einem guten und ausgewogenen Zusammenspiel von Beteiligung der Partei und Führung durch die kommissarische Parteispitze geprägt sein.

Von der neuen Parteiführung, ob Doppelspitze oder Einzelperson, erwarten wir eine große Integrationsfähigkeit in die Partei, aber auch in die Gesellschaft hinein.

3. Umsetzung unserer politischen Ziele und Inhalte

Wir befinden uns in einer Zeit der Umbrüche. Durch die Digitalisierung kommt es zu großen Veränderungen in allen Bereichen unseres Lebens, die Wirtschaft steht vor einer umfassenden Umgestaltung, der Schutz von Umwelt und Klima erfordert ein Umdenken, das uns alle fordert. Bei allen Umbrüchen muss die SPD Garant für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland und Europa sein. Wir haben für diese und die weiteren Herausforderungen unserer Zeit gute Lösungen, die wir umsetzen wollen.



Wir wollen mehr und bezahlbaren Wohnraum schaffen. Wir wollen eine sozial gerechte und ökologische Gestaltung des Klimaschutzes. Dafür brauchen wir ein Klimaschutzgesetz, das dafür die Voraussetzungen schafft. Wir wollen eine Grundrente, die die Lebensleistung von Menschen in allen ihren Facetten honoriert. Wir wollen eine Bildungspolitik, die allen Kindern gleiche Startchancen ermöglicht. Deshalb soll Bildung von der Kita bis zur Meisterausbildung gebührenfrei sein.

Wir wollen eine starke europäische Demokratie. Das Verfahren, Ursula von der Leyen zur Kommissionspräsidentin zu machen, entspricht nicht unserem Verständnis von Transparenz und demokratischen Prozessen und wird von uns abgelehnt. Wir brauchen eine offene und vorbehaltlose Debatte über die Zukunft Europas. Politik muss mutig sein und nicht im „Klein-Klein“ verharren.

4. Überprüfung der GroKo

Das Erreichen unserer politischen Ziele ist Maßstab dafür, ob die Große Koalition in Berlin fortgesetzt werden kann. Nur wenn mit der CDU/CSU der politische Konsens zur Umsetzung dieser von uns oben genannten Themen besteht, kann die Große Koalition eine Zukunft haben. Bereits der Herbst wird zeigen, ob wichtige Vorhaben wie beispielsweise die Grundrente und das Klimaschutzgesetz mit der CDU/CSU zu realisieren sind.

Die Entscheidung, ob wir Teil der Bundesregierung bleiben, erfolgt gemäß Koalitionsvertrag durch eine offene und transparente Überprüfung (Revisionsklausel), inwieweit sich sozialdemokratische Politik mit der Union verwirklichen lässt, und anschließende Entscheidung beim Bundesparteitag im Dezember 2019. Dies war Ergebnis der Mitgliederbefragung im Jahr 2018 und ist damit weiterhin unser Auftrag.

5. Neues Grundsatzprogramm

Unabhängig von der Frage der Regierungsbeteiligung treten wir für die Erarbeitung eines neuen, sozialökologisch ausgerichteten Grundsatzprogramms der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands ein. Die wichtigen Zukunftsfragen, die die Menschen heute umtreiben, brauchen eine klare sozialdemokratische Antwort.

Als SPD sind wir davon überzeugt, dass Veränderungen zugunsten aller Menschen mit Zuversicht und Hoffnung gestaltet werden können.